

Corazón del Caribe – Musik aus dem Herzen der Karibik

Zwei Musiker leben ihren Traum und werden dafür ausgezeichnet

(sake). Am 8. Dezember wird zum 36. Mal der deutsche Rock- und Pop-Preis in Siegen von der Deutschen Popstiftung verliehen. Antreten werden Nachwuchsmusikgruppen und NachwuchseinzelkünstlerInnen in 125 verschiedenen musikalischen Bereichen. Darunter auch das Wieslocher Duo „Corazón del Caribe“ bestehend aus Matthias Hafner am Piano oder der Gitarre und Maritza Hafner-Placencia mit Gesang und Percussion.

Unterstützung bekommen die beiden von Peter Berg ebenfalls mit Percussion und Gesang und je nach Auftritt und Musikstück werden noch weitere Musiker mit ins Boot geholt. Das Wieslocher Format „Corazón del Caribe“ hatte sich mit der aktuellen CD „Para toda la vida“ bei der Stiftung beworben. Nominiert wurden sie dabei für die ersten drei Plätze in drei Kategorien „Beste Latin-Pop Band 2018“, „Bestes Latin-Pop-Album 2018“, sowie „Bester Latin-Pop Song 2018“ nominiert.

Von Liebe und Musik

Dabei covert die Band nicht nur Bachata, Salsa, Reggaeton, Samba, Son und viele weitere Stile. Sie schreiben auch eigene Songs. Wie den nominierten Titel „Baila Mi Samba“, ebenfalls auf der aktuellen CD zu hören. Das Duo



Das nominierte Duo „Corazón del Caribe“ präsentiert sein neues Album *Para toda la vida*. Foto: sake

traf sich vor drei Jahren, als Matthias eine Sängerin und Maritza eine Band suchten. Maritza war damals noch Tänzerin und tourte mit einer kubanischen Gruppe durch Deutschland. „Wir waren immer 3-4 Monate hier in Deutschland und so traf ich dann auch Matthias“, so die Kubanerin. Die beiden fanden nicht nur musikalisch, sondern auch privat zueinander und heirateten ein Jahr später auf Kuba. Diese Verbundenheit zeichnet auch ihre Musik aus. Denn desto emotionaler und leidenschaftlicher auch die Latin-Musik ist, umso mehr handelt ihr Inhalt vom Leben und der Liebe. Diese inspiriert auch beide zum Schreiben der Texte und Kombinieren

der Musik. Hier teilen sich beide meist die Aufgaben auf. Während Matthias mehr am Musikmischpult sitzt und in einer kreativen Phase einen Song nach dem anderen produziert, liefert Maritza den Inhalt dazu. Zusammen oder unabhängig voneinander. „Das kommt ganz auf den Tag oder die Situation an. Manchmal wache ich auf und habe eine Melodie im Kopf, die schnellstmöglich ins Studio muss, und manchmal sitzt Maritza da und schreibt ihre Songs wie Romane nieder“, so Matthias Hafner. Über die Entwicklung ihrer musikalischen Karriere sind beide überrascht, ist ihre Musik doch eher eine Nische für ein Special-Interest-Publikum.

Gefragte Salsa-Rhythmen

Gebucht werden beide aber nicht nur für kleinere Privatfeiern, sondern inzwischen auch im Ausland. Wenn beide auch Vollblutmusiker sind, haben sie doch ihre festen Jobs. So arbeitet Maritza in der Gastronomie während Matthias in der IT tätig ist. „Für uns steht die Leidenschaft immer im Vordergrund“, so Matthias. Und hier wollen sich beide auch die Freiheit behalten, selbst zu entscheiden wann, wo und was sie spielen werden. „Wir möchten unseren ‚eigenen Stempel‘ behalten und unsere Musik soll entsprechend einen Wiedererkennungswert haben.“ 2018 haben beide rund 30 Gigs gespielt, ohne die privaten Veranstaltungen mitgerechnet. Dabei sah man sie unter anderem auch auf dem Wieslocher Stadtfest, in Frankfurt auf dem Echame La Culpa, im Club Aldiana auf Djerba/Tunesien oder auf dem Sulzbacher Musiksommer.

Daumen drücken

Bleibt abzuwarten, welchen Platz sich die beiden in den drei Kategorien sichern. Wiesloch drückt jedenfalls die Daumen und freut sich auf viele weitere Auftritte mit heißen Rhythmen, leidenschaftlichen Texten im temperamentvoll-kubanischen Stil.